



Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 71 ++ Juli 2022 ++



Trotz deutlicher Kontakteinschränkungen durch die Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 konnte Bremen in der jüngsten Vergangenheit weiter mit Neuan siedlungen von Unternehmen aus dem In- und Ausland punkten. Mit ihren erfolgversprechenden Geschäftsfeldern und ihrem technologischen Know-how sorgen die neu angesiedelten Firmen vor Ort für zusätzliche Arbeitsplätze und Investitionen. Damit stärken sie den Wirtschaftsstandort an der Weser – Willkommen in Bremen!





Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bremen ist ein attraktiver Wirtschaftsplatz und jedes Jahr entscheiden sich auswärtige Unternehmen dafür, ihren Sitz in unsere Hansestadt zu verlegen. Als Wirtschaftsförderung ist es unsere Aufgabe, diese Unternehmen von den Bremer Standortvorteilen zu überzeugen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und den Ansiedlungsprozess zu begleiten. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des Gesellschafts- und Arbeitslebens, vor allem die internationalen Reisebeschränkungen, haben uns die Ansiedlungsarbeit zuletzt nicht gerade leicht gemacht. Dennoch ist es uns gelungen, im vergangenen Jahr 17 Unternehmen aus dem In- und Ausland für Bremen zu gewinnen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige dieser Neuzugänge näher vor.

Was die WFB 2021 außerdem noch Gutes für Bremen bewirken konnte, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Und auch die Förderbank BAB zieht eine positive Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres. Des Weiteren berichten wir unter anderem über innovative bremische Ideen im 3D-Druck, neue Immobilienprojekte und Investitionsvorhaben und auch aus der touristischen Vermarktung Bremens gibt es Neuigkeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer
Vorsitzender der Geschäftsführung



Welche Faktoren tragen bei zu einer erfolgreichen Akquisition neuer Unternehmen? Als wesentlich gelten nach aller Erfahrung eine beständige Pflege und ein steter Ausbau eigener ökonomischer Stärken, das Vorhandensein erstklassiger fachlicher Netzwerke, attraktive Rahmenbedingungen, unter denen es sich gut arbeiten und leben lässt, und nicht zuletzt professionelle Organisationen, die die Akquisition im In- und Ausland erfolgreich voranbringen. Kein Zweifel: Bremen verfügt über all diese Qualitäten. Die Corona-Pandemie zwang allerdings dazu, neue Wege zu finden und alles dafür zu tun, trotz Lock-downs und extremen internationalen Reisebeschränkungen weiter Kontakte zu den internationalen und nationalen Ansiedlungskandidatinnen und -kandidaten aufzubauen und zu halten. Diesen Herausforderungen hat sich die Wirtschaftsförderung in Bremen 2021 gestellt. Die Resultate können sich sehen lassen. Elf Unternehmen aus Deutschland konnte die WFB im vergangenen Jahr für eine Ansiedlung an der Weser gewinnen, ein voraussichtlicher Zuwachs von 361 Arbeitsplätzen mit Investitionen von knapp 12 Millionen Euro. Auch sechs

internationale neue Unternehmen mit acht Arbeitsplätzen und einem Investment von einer Million Euro zählen zu dieser positiven Bilanz. Einige der „Neuen“ lernen Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf den nachfolgenden Seiten kennen. Währenddessen bleiben die „Ansiedlungs-Pipelines“ vor allem in Bremens Schwerpunktländern China, Türkei und Vietnam erfolgversprechend, die WFB-Partner in London und in San Francisco in aktivem Kontakt zu interessanten Unternehmen vor Ort.

Dass auch neue Wege und Zielgruppen zum Erfolg führen können, stellen die acht Preisträgerinnen und Preisträger der zurückliegenden Pop-up-Store-Wettbewerbe unter Beweis, von denen immerhin vier nationale und internationale Ansiedlungen sind. Diese sind aus den Wettbewerben, finanziert aus dem Aktionsprogramm Innenstadt und des Zukunftsfonds Innenstadt, hervorgegangen und bereichern die Bremer Innenstadt mit frischen Ideen. Auch die neu entwickelte Ansiedlungsstrategie für Sozialunternehmen zeigt erste Erfolge. ←



→ **ECO MEDICAL** setzt auf eine Technologie, die uns eher aus der Küche vertraut ist: Mikrowellen. Die hochfrequente Strahlung kann nicht nur Wasser in unserer Nahrung binnen Minuten erhitzen, sondern auch Flüssigkeiten in unseren Körperzellen. Das macht sich das Medizintechnik-Unternehmen mit der „Mikrowellen-Ablation“ zu Nutze. Die Technologie erhitzt das Zellwasser in schädlichem Gewebe und kann so Tumormaterial zerstören, zum Beispiel bei einigen Arten von Leber-, Lungen-, Knochen-, Brust- oder Nierentumoren, kann aber auch bei Schilddrüsenknoten und Krampfadern eingesetzt werden.

„Wir führen dazu eine dünne Nadel gezielt in das Gewebe. Sie emittiert nur an der Spitze Mikrowellen. Die Ärztin oder der Arzt kann also sehr präzise vorgehen“, erläutert Ran Yin, Geschäftsführerin der ECO Medical Deutschland GmbH, der neuen Bremer Tochtergesellschaft des chinesischen Herstellers. Damit sei das Verfahren schonender als chirurgische Eingriffe oder Strahlentherapien. Bei der Mikrowellenablation ist ECO Marktführer in China und weltweit in 80 Ländern tätig. Das Unternehmen beschäftigt

→ **SEAROVER** Die Robotik- und KI-Profis des türkischen Unterwasser-Spezialisten Searover Underwater Robotics haben Bremen zu ihrem europäischen Hauptsitz gewählt und vor Ort mit der Werover GmbH eine neue Niederlassung etabliert. Werover bietet KI-, IoT- und Roboterlösungen für die Wartung und Zustandsüberwachung von Energie- und Unterwasseranlagen sowie für die Wind- und Solarenergieindustrie an. Die Forscher:innen und Entwickler:innen der 2018 gegründeten Hightech-Schmiede aus Izmir, die ihre Produkte in der Technologieentwicklungszone Bilimpark von Izmir herstellen, wollen ihre weitere Expansion von Bremen aus vorantreiben.

„Wir betrachten Bremen als Hauptsitz unseres Unternehmens. Wir streben F&E-Kooperationen mit den führenden Institutionen in Bremen wie dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), dem Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), dem Marum Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen und der Jacobs University an. Wir haben unsere Zusammenarbeit mit dem DFKI und Fraunhofer bereits begon-

nen, da wir im selben Konsortium ein Horizon-Projekt entwickeln“, sagen die beiden Searover-Gründenden Zeynep Balca Yılmaz und Kazım Çağlar Erat. Dank der Unterstützung durch Bremeninvest (WFB) sei der Gründungsprozess von Werover in Deutschland „extrem beschleunigt und vereinfacht worden“. Werover wolle in Bremen seine Forschung und Entwicklung sowie seine sonstige Geschäftstätigkeit zügig ausbauen. ←

www.searover.com.tr/en

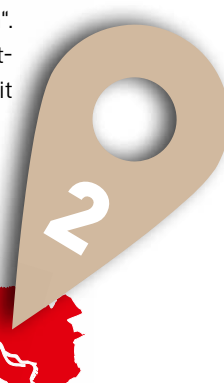
an seinem Hauptsitz in Nanjing rund 500 Angestellte in der Serienproduktion der Geräte. „Mit unserer neuen Niederlassung in Bremen wollen wir jetzt gezielter in den Vertrieb gehen und Kliniken wie Praxen direkt ansprechen“, sagt Ran Yin. Die Unterstützung durch die WFB war ihr wichtig: „Ohne sie hätten wir unseren Standort nicht so reibungslos und zügig aufbauen können. Das hat uns wirklich weitergebracht.“ ←

www.ecomicrowave.com/en



Das türkische Unternehmen Searover Underwater Robotics hat in Bremen mit der Werover GmbH eine Niederlassung etabliert.

SEAROVER



Mit ihrer neuen Niederlassung in Bremen will Ran Yin, Geschäftsführerin der ECO Medical Deutschland GmbH, jetzt gezielter in den Vertrieb gehen.



→ **CAE** Pilotinnen und Piloten der Bundeswehr erhalten ihre fliegerische Grundausbildung in den nächsten Jahren von der CAE GmbH in Bremen. Am 3. Mai 2022 feierte das Unternehmen die Eröffnung seines neuen Trainingscenters am Bremen Airport. CAE löst Lufthansa Aviation Training als Vertragspartner der Bundeswehr ab. „Wir sind gekommen, um zu bleiben“, sagt CAE-Vizepräsident European Strategy, Niels Kröning. Bis zu 44 Nachwuchs-Pilotinnen und -Piloten können zeitgleich im neuen CAE-Trainingszentrum am Flughafen Bremen ausgebildet werden. Hier stehen dafür mehr als

600 Quadratmeter mit modernsten Trainingsgeräten zur Verfügung, darunter Flugsimulatoren, die CAE selbst herstellt. Knapp zwei Jahre dauert die Ausbildung. In der Hansestadt beschäftigt CAE unter anderem Ausbildungskräfte, Flugplanerinnen und Flugplaner sowie Personal für die Wartungstechnik.

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH hat die Ansiedlung tatkräftig unterstützt. „Das ist ein großer Erfolg für den Standort Bremen. CAE ist ein Weltmarktführer, was die Pilotenausbildung und die Trainingssimulation angeht, ein Unternehmen, das weltweit tätig ist und das auch über zahlreiche Standorte in Europa verfügt“, sagt WFB-Abteilungsleiter Thorsten Tendahl.

Die CAE GmbH, Tochter des 1947 gegründeten kanadischen CAE Konzerns, bildet seit über 60 Jahren militärisches Flugpersonal für die Bundeswehr in Deutschland aus. Das Unternehmen beschäftigt bundesweit mehr als 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Hauptsitz befindet sich in Stolberg bei Aachen. ←

www.cae.com



Gemeinsam mit Unternehmensvertretern eröffnete Bremen Bürgermeister Andreas Bovenschulte (4.v.l.) den neuen Standort.



Thorsten Tendal
Tel.: 0421 9600 121
thorsten.tendal@
wfb-bremen.de

→ **EVERMADE** Sie kommen aus der britischen Stadt Brighton und wollen das freundliche Flair ihres erfolgreichen Evermade Online-Shops nun in einem stationären Laden in Bremens Katharinenklosterhof aufleuchten lassen: Als

einer der Gewinner:innen des Pop-up-Store-Wettbewerbs der WFB hat Geschäftsführer Harry Hayes mit seiner Frau Rabea den ersten Evermade-Laden in der Hansestadt eröffnet. Erwerben kann man hier, was man nicht unbedingt braucht, aber ziemlich gerne hätte: Kunstdrucke, besondere Schreibwaren, bedruckte Textilien, Designartikel und manches mehr. Eine kleine Galerie mit wechselnden Exponaten und monatliche Events zum Stöbern und Snacken sollen Kundinnen und Kunden locken, die mehr als die Funktionalität



→ **PBP ARCHITEKTEN** Historische Speicher, moderne Architektur, dazwischen schreiende Möwen und das schillernde Wasser des Hafenbeckens – ist das die Bremer Überseestadt oder die Hamburger HafenCity? Eine Frage, die sich Architekt Frank Buken wohl in Zukunft öfters stellen wird. Denn als einer der drei Partner des Hamburger Architekturbüros pbp prasch buken partner architekten bda ist der 46-Jährige ab jetzt regelmäßig in Bremen, um seine Kolleginnen und Kollegen am neuen Standort zu besuchen. Und wie die Hamburger Zentrale des Architekturbüros direkt an der Elbe liegt, befindet sich auch das neue Bremer Büro direkt an der Weser, mitten in der Bremer Überseestadt. Kein Zufall, denn bei beiden Städtebauprojekten geht es um alte Hafenviertel, die neu genutzt werden.

Auf 220 Quadratmetern hat das Architekturbüro zehn Arbeitsplätze geschaffen, mit direkter Sicht auf das Becken des Europahafens. „Gerade die Nähe zu Projektentwicklern, Bauträgern und langjährigen Partnern wie Robert C. Spies oder Zech Bau ist hier natürlich sehr attraktiv für uns“, bestätigt auch Architekt Thorben Oelke, der als Niederlassungsleiter fortan Bremer Luft atmet.

„Die WFB hat uns sehr gut dabei unterstützt, hier in der Hansestadt anzukommen. Wir brennen jetzt darauf, mit neuen Projekten in Bremen und der Umgebung loszulegen. Und würden uns natürlich über engagierte Architektinnen und Architekten freuen, die sich bei uns bewerben. Wir sind stets auf der Suche nach neuen Fachkräften“, sagt Frank Buken. ←

www.pbp.hamburg.de

(von links:) Die Architekten Frank Buken und Thorben Oelke in ihrem neuen Büro in der Bremer Überseestadt.



PBP ARCHITECTEN

lität eines Online-Shops suchen. Um sich gegen den drohenden Leerstand in den Innenstädten zu stemmen habe Bremen „einen großartigen Weg gewählt“, findet Rabea Hayes. Mit dem Angebot befristeter Pop-up- und Concept-Stores in bester Innenstadtlage ist die WFB neue Wege gegangen und hat sich dabei nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa gründlich nach potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten umgesehen. „Dabei haben wir bisher circa 90 Unternehmen angesprochen, die nicht aus Bremen stammen – mit einigem Erfolg, wie

Evermade aus Großbritannien beweist“, sagt Thorsten Tendahl, der als Abteilungsleiter bei der WFB die Akquisition und Wettbewerbsausreibungen begleitet. ←

www.evermade.com

Geschäftsführer Harry Hayes hat mit seiner Frau Rabea den ersten Evermade-Laden in der Hansestadt eröffnet.



RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2021



Ziehen trotz der Herausforderungen eine positive Bilanz für das Jahr 2021: Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB (l.), und WFB-Geschäftsführer Oliver Rau

→ In ihrem Rückblick auf das Jahr 2021 zieht die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH eine positive Bilanz ihrer Arbeit. Zu den Ergebnissen zählen 4.037 Arbeitsplätze, die durch die Mitwirkung der WFB im vergangenen Jahr gesichert wurden, 439 neue Stellen sowie die Ansiedlung von 17 Unternehmen in Bremen. Im Tourismus stiegen die Zahlen nach einem schwierigen Start wieder. Für starke Sichtbarkeit sorgte unter anderem das Stadtportal Bremen.de mit mehr als 8,5 Millionen Seitenzugriffen.

„Wir sind auch dank der WFB relativ stabil durch die Pandemie gekommen. So hat die WFB sehr schnell viele Maßnahmen aus dem Aktionsprogramm Innenstadt umgesetzt, da waren wir bundesweit Vorreiter“, sagt Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie Aufsichtsratsvorsitzende der WFB. Zu den Ergebnissen gehören 47,1 Hektar Gewerbeflächen, die die Wirtschaftsförderung 2021 im Auftrag Bremens vermarktete – mehr als doppelt so viel wie prognostiziert. Davon profitiert Bremen direkt durch Erlöse in Höhe von 28,11 Millionen Euro, durch Arbeitsplätze und durch dadurch angeschobene privatwirtschaftliche Investitionen in Höhe von 177,15 Millionen Euro. „Das Jahr war herausfordernd“, berichtet Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. „Es galt, Bremen so gut wie möglich durch die schwierige Zeit zu bringen und weiter positiv zu entwickeln. Dabei haben wir mit neuen Ansätzen Erfolge erzielt und wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung gesetzt.“

„Die erfolgreiche Entwicklung Bremens als Wirtschafts-, Einzelhandels- und Tourismusstandort, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie ein effektives Marketing für Bremen sind keine Selbstgänger. Dafür brauchen wir eine schlagkräftige und breit aufgestellte Wirtschaftsförderung.“

Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und Aufsichtsratsvorsitzende der WFB



Download des kompletten Jahresberichts unter: www.wfb-bremen.de/jahresbericht



„Besonders getroffen hat die Corona-Pandemie die Tourismusbranche. Nach dem starken Einbruch im Jahr 2020 stiegen die Zahlen im vergangenen Jahr jedoch wieder“, so Oliver Rau, seit Oktober 2021 als Geschäftsführer für Marketing und Tourismus bei der WFB verantwortlich. Pauschalbuchungen nahmen um 27 Prozent zu (119.000), die Zimmervermittlungen um 65 Prozent auf 122.000, Ticketverkäufe und Führungen um 11 Prozent (677.000). ←

Die Preisträgerinnen und Preisträger des zweiten BRE3D-Awards im Juni im ECOMAT.



WELCHE INNENSTÄDTE WOLLEN WIR? AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN MITTE



→ Was erwarten wir in Zukunft von unseren Innenstädten? Antworten auf diese Frage werden überall gesucht, nicht nur in Bremen. Mit der vierten „polis Keynote Bremen“ klinkte sich die WFB am 25. Mai erneut ein in die Suche nach Lösungen.

Dass dem Handel auch in der zukünftigen Innenstadt eine zentrale Rolle zukomme, unterstrich Kristina Vogt, Bremens Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa: „Die Innenstadt braucht den Handel weiterhin als Leitfunktion. Gleichzeitig muss sie sich den Rahmenbedingungen und

Veränderungsprozessen anpassen können.“ Mut und die Bereitschaft zum Experiment forderte Michael Ehret (Projektentwickler aus Starnberg): „Stadtentwicklung ist ein ewig wählender Prozess und unsere Aufgabe ist der mutige Umgang mit dieser Transformation.“ Bedürfnisse würden sich permanent ändern, Annäherungen könnten „über Experimente in realen Stadtlaboren gelingen.“ Für Offenheit und die Bereitschaft, Veränderungen zuzulassen, plädierte Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB: „Wir brauchen die Bereitschaft für Veränderungsprozesse. In Bremen setzen wir auf den Dialog mit allen Beteiligten – Politik, Stadtgesellschaft, Immobilienwirtschaft und Handel.“ ←

POLIS KEYNOTES BREMEN

→ Leichtere Bauteile für schnellere Rennwagen, eine neue Hülle für sparsamere Unterwasserroboter und ein Ersatzteilservice für Bauteile, die nicht mehr hergestellt werden – drei von sieben Projekten und Ideen, die am 13. Juni 2022 mit dem BRE3D-Award 2022 ausgezeichnet wurden. Den Preis hatte die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa der Freien Hansestadt Bremen auslobt und in Zusammenarbeit mit der WFB zum zweiten Mal vergeben. Mit 37 Bewerbungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und von Privatpersonen stieß der Preis auf ein hohes Interesse im Land Bremen.

„Die zahlreichen Bewerbungen (...) sind ein deutliches Zeichen für die lebendige Branche in Bremen. Wir sind hier ein echter europäischer Hotspot im 3D-Druck. Mit dem Preis wollen wir dieser Branche jetzt eine noch höhere Sichtbarkeit verleihen, das Netzwerk ausbauen und stärken und zu neuen Kooperationen anregen“, sagte Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt. Besonders beeindruckt zeigte sie sich von den Einsendungen aus der Nachwuchskategorie, „weil sie ein Beleg dafür sind, dass der 3D-Druck nicht nur in der Industrie angekommen ist, sondern auch in der schulischen und universitären Ausbildung.“

Den Preis in der Kategorie „Nachwuchs/Schule“ erhielten die beiden 13-jährigen Schülerinnen Lena Nehbuhr und Isabelle Vähning für ihre selbst designten und am 3D-Drucker gefertigten Aufbewahrungsdosen „Heinrich und Henriette“. ←

www.ecomat-bremen.de/bre3d-award-2022

Mit der vierten „polis Keynote Bremen“ klinkte sich die WFB am 25. Mai erneut ein in die Suche nach neuen Ansätzen für die Innenstadt. Auf dem Podium diskutierten (von links:) Dr. Julian Petrin (urbanista GmbH & Co. KG), Michael Ehret (Ehret + Klein GmbH), Elena Dellasega (REALACE GmbH), Alexander Gutzmer (Euroboden GmbH) und Prof. Dr. Johannes Busmann (Verlag Müller + Busmann).

„ERSTKLASSIGE ZUTATEN“

→ Gratulationen, Workshops, Führungen ... und Prost! Am 23. Mai feierte das Bremen Center for Eco-efficient Materials and Technologies (ECOMAT) sein dreijähriges Bestehen. Rund 140 Gäste nutzten die Gelegenheit, interessante Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu treffen, einen Blick in das Innere der vielfach gelobten Architektur des Forschungs- und Technologiezentrums in der Airport-Stadt zu werfen, oder den Präsentationen über aktuelle Projekte aus dem Bereich der ökoefizienten Luft- und Raumfahrtstechnologien zu folgen. In dem mit einem Investitionsvolumen von 73 Millionen Euro größten Einzelprojekt der WFB arbeiten inzwischen rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „an Zukunftstechnologien, die nicht nur für Bremen, sondern für die ganze Welt relevant sind“, betonte Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. Das ECOMAT stehe für ein perfektes Zusammenspiel von Industrie, Wissenschaft und Stadtgesellschaft. „Statt ‚Viele Köche verderben den Brei‘ heißt es hier: ‚Viele erstklassige Zutaten ergeben ein hervorragendes Gericht.‘“ ←

www.ecomat-bremen.de

DIE BESTEN IM 3D-DRUCK

SPEED-DATING IN KALIFORNIEN

→ Vom 23. bis 25. Mai 2022 hat in Long Beach (Kalifornien) die Space Tech Expo & Conference USA stattgefunden. Die Fachmesse sowie die begleitende Konferenz gelten international als bedeutender Treffpunkt, Marktplatz und Schaufenster. Mehr als 220 Ausstellende und rund 3.000 Teilnehmende nutzten die Chance, sich einem Fachpublikum aus Entwicklerinnen und Entwicklern und Herstellerinnen und Herstellern von Raumfahrzeugen, Satelliten, Trägerraketen und weltraumbezogenen Technologien, Ingenieurinnen und Ingenieuren, Branchenführenden und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus der gesamten Lieferkette zu präsentieren.

Für das bestens frequentierte B2B-Matchmaking in der Visitor Lounge der Messehalle sorgten Ole Bast von der Bremer Senatorin für Wirtschaft,



Arbeit und Europa und dem Enterprise Europe Network Bremen (EEN) sowie Andreas Gerber von Bremeninvest (WFB) – selbst mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten.

Wiedersehen in 2023

„Sowohl die Ausrichterinnen und Ausrichter der Messe als auch die Besucherinnen und Besucher haben uns ein sehr positives Feedback gegeben“, berichtet Andreas Gerber, Teamleiter Akquisition und Projekte bei der WFB, nach seiner Rückkehr aus den USA. 475 Matchmaking-Meetings konnten vor Ort organisiert werden, „limitiert nur durch die Anzahl der vorhandenen Tische und Timeslots“, so Ole Bast von der Wirtschaftsbehörde aus Bremen. Für Messebesucherinnen und -besucher habe sich so die einmalige Gelegenheit geboten, sich nicht nur mit Ausstellenden zu treffen, sondern auch mit anderen Teilnehmende. Gerber: „Die Veranstalterinnen und Veranstalter haben signalisiert, dass sie uns sehr gerne wiedersehen würden bei der Folgeveranstaltung in den USA in 2023.“

Space Tech Expo & Conference in Bremen

Bereits während der vorherigen Space Tech Expo & Conference Europe hatten die Bremer ihr Matchmaking-Know-how mit rund 3.000 Gesprächskontakten unter Beweis gestellt. Turnusgemäß wird das europäische Format der Großveranstaltung im November wieder in den Bremer Messehallen stattfinden – natürlich mit einem großangelegten Matchmaking. ←

www.spacetecheexpo.eu | www.een-bremen.de



MEMORANDUM OF UNDERSTANDING

→ Während des 1. Deutsch-Norwegischen Wasserstoffforums in Hamburg am 13. Juni 2022 haben sich Norwegens Wirtschaftsminister Jan Christian Vestre und Bremens Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Kristina Vogt, zu einem Austausch über eine künftige Zusammenarbeit beim Thema Wasserstoff getroffen. Auf dem Forum unterzeichnete Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, ein Memorandum of Understanding mit „Innovation Norway“, der im Auftrag der norwegischen Regierung für Innovation und Wirtschaftsförderung zuständigen Einrichtung. Auf Basis dieser Absichtserklärung, die auf Initiative Norwegens zustandekam, wollen beide Organisationen gemeinsame Projekte zu Wasserstoffproduktion, -transport und -anwendung identifizieren und die jeweiligen Akteure enger zusammenbringen.

Gelegenheit hierfür gab es bereits Ende Juni: Unter Federführung der Handelskammer Bremen und mit der Beteiligung von Senatorin Vogt reiste eine 25-köpfige Bremer Expertinnen- und Expertendelegation nach Norwegen, um sich über die dortigen Wasserstoff-Aktivitäten zu informieren und Kooperationspotenziale auszuloten. „Das Thema Wasserstoff ist zentral für das Gelingen der Energiewende und die Decarbonisierung unserer Industrie und unserer Mobilität“, so Senatorin Vogt. In Bremen seien hierfür in den vergangenen Monaten auf Basis der bremischen und der norddeutschen Wasserstoffstrategie gute Rahmenbedingungen geschaffen worden. ←

→ Unser Lebensumfeld wird immer komplexer. Vielen Unternehmen fällt es da schwer, Fachkräfte zu finden und durch diese Herausforderungen zu navigieren, besonders den kleinen und mittleren Betrieben. Bremen geht mit der Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW) neue Wege, um gegenzusteuern. Leiter Thorbjörn Ferber beschreibt, wie das funktioniert.

Herr Ferber, wie sehen Sie den Bremer Arbeitsmarkt zurzeit?

Ferber: Ich erlebe eine hohe Dynamisierung, alles wird schneller. Dazu gehören gestörte Lieferketten, die Corona-Krise, Preisinflation durch den Ukraine-Krieg. Ausbildungsstellen bleiben unbesetzt, es wird zunehmend schwieriger, neue Fachkräfte zu finden. Und Unternehmen und Arbeitnehmende wissen zum Teil nicht, wie ihre Berufe in zehn Jahren aussehen, die Digitalisierung verändert Jobs massiv.

Und da kommt der Weiterbildung eine bedeutende Rolle zu?

Ja, genau. Betriebe müssen sich fragen: Wie können wir unsere Belegschaft weiterqualifizieren, sodass sie für neue Aufgaben gewappnet ist? In den Betrieben schlummert ein großes Potenzial. Und da kommen wir ins Spiel.

Was ist die Aufgabe der LabeW?

In Bremen gibt es ein großes Netzwerk an Akteurinnen und Akteuren, die im Bereich der Qualifizierung und Weiterbildung aktiv sind. Ob nun Jobcenter und Arbeitsagenturen, Sozialträger, Bildungsangebote, die Kammern oder weitere Initiativen. Gleichzeitig gibt es viele Unternehmen mit Bedarf in der Personalentwicklung und viele Arbeitnehmende, die sich weiterentwickeln können und möchten. Wir wollen diese Bedürfnisse und Angebote koordinieren. Wir finden auch mal unorthodoxe Lösungen und verstehen uns nicht als Konkurrenz zu den Trägern, sondern als Ergänzung.

Wie gehen Sie dabei vor?

Wir führen Gespräche mit allen Partnerinnen und Partnern in Bremen. Im ersten Schritt schauen wir, was gebraucht wird, machen Bestandsanalysen und ermitteln Bedarfe. Wir bündeln und steuern die vielen Ansätze im Bereich der Weiterbildung und Qualifizierung, die es in Bremen gibt. Wenn wir Lücken identifizieren, wollen wir auch verschiedene Partnerinnen und Partner zusammenbringen und zu neuen Projekten anregen.

Wie kommen die Menschen zu Ihnen?

Unser Team geht gezielt in die Unternehmen, aber auch zu Stammtischen und Netzwerktreffen. Wir laden alle dazu ein, mit uns in Kontakt zu kommen! Die meisten Unternehmen wissen sehr genau, dass sie etwas tun müssen, um ihre Personaldecke langfristig zu sichern. Nur, sie wissen nicht was und wie. Wenn wir es schaffen, dass sich die Inhaberinnen und Inhaber oder die Personalabteilung mit ihrem Bedarf an uns wenden, dann haben wir unser Ziel erreicht.

MIT NEUEN STRATEGIEN ZU NEUEN FACHKRÄFTEN



„Die meisten Unternehmen wissen sehr genau, dass sie etwas tun müssen, um ihre Personaldecke langfristig zu sichern. Nur, sie wissen nicht was und wie.“

Thorbjörn Ferber, Landesagentur für berufliche Weiterbildung

BAB: IM ZEICHEN VON NACHHALTIGKEIT UND VERÄNDERUNG



→ Die BAB - Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven blickt in ihrem Geschäftsbericht 2021 auf ein Jahr zurück, in dem sie erneut wertvolle Beiträge für die Wirtschaft, für Gründungen und für den Wohnungsbau im Land Bremen leisten konnte. Gleichzeitig stand das vergangene Geschäftsjahr für die BAB mit Projekten wie der Vorbereitung der E-Akte und der Umsetzung eines internen Mobilitätskonzeptes im Zeichen der Nachhaltigkeit und Veränderung.

Eine Konstante, die auch das Jahr 2021 geprägt hat, waren die Corona-Hilfsprogramme, die die BAB und ihre Mitarbeitenden zuverlässig umgesetzt haben. Neben diesen Maßnahmen hat die BAB 2021 mit ihren Angeboten in der Wirtschafts- und Wohnraumförderung sowie der Gründungsberatung über das Starthaus wichtige Impulse für die bremische Wirtschaft gesetzt. Mit Unterstützung der BAB sind

im vergangenen Jahr trotz einer schwierigen, ungewissen Marktsituation mehr als 5.000 Arbeitsplätze gesichert und über 400 neue geschaffen worden. Die geförderten Unternehmen haben im Jahr 2021 – mit Hilfe der BAB angeschoben – rund 189 Millionen Euro investiert.

Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung (l.), und Geschäftsführer Michael Lücken (re.) freuen sich über das gute Ergebnis im vergangenen Geschäftsjahr und setzen auch 2022 weiter stark auf Nachhaltigkeit in der Arbeit der BAB.

» Die aktuellen Marktgegebenheiten zeigen, wie wichtig die Förderbank für uns und das Land Bremen ist. Die BAB beweist erneut ihre Stärke und unterstützt Unternehmen im Land Bremen in dieser ungewissen und krisenbehafteten Zeit.“

Sven Wiebe, Aufsichtsratsvorsitzender der BAB und Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

Als Reaktion auf aktuelle Marktanforderungen konnte die BAB zudem das Förderprogramm „Digitaler Restart“ anbieten, um Unternehmen bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse zu unterstützen. Die Bank startete 2021 ebenfalls eigene Digitalisierungsprojekte wie die Einführung der E-Akte sowie ein Online-Portal für Kundinnen und Kunden der BAB, das in den kommenden Monaten bereitgestellt werden soll. Auch ein neues internes Mobilitätskonzept wurde auf den Weg gebracht. „Wir wollen auch künftig die bestmöglichen Voraussetzungen für unsere Mitarbeitenden schaffen und genauso schlanke Prozesse für unsere Kundinnen und Kunden etablieren“, sagt Ralf Stapp, Vorsitzender der BAB-Geschäftsführung. Weiterhin sehr stark nachgefragt waren im Berichtszeitraum Kredite. „Das wirtschaftliche Leben musste pandemiebedingt auch 2021 noch einige Hürden nehmen“, sagt Michael Lücken, Geschäftsführer der BAB. Daneben florierte ebenso das Beteiligungskapital, das die BAB Beteiligungs- und Management GmbH (BBM), eine Tochtergesellschaft der BAB, anbietet. Die BBM hat sich 2021 bei elf Beteiligungen mit rund fünf Millionen Euro engagiert.

Der Geschäftsbericht der BAB steht unter www.bab-bremen.de zum Download bereit oder kann in gedruckter Form per E-Mail an kommunikation@bab-bremen.de angefordert werden. ←



→ Breit gefächert ist das Spektrum der Geschäftstätigkeiten der BAB - Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, ohne immer wieder selbst die Initiative ergreifen zu müssen, kann ab sofort den neuen BAB-Newsletter beziehen. Für das kostenlose Abonnement per E-mail können Interessierte sich eintragen unter:

www.bab-bremen.de ←



Am westlichen Ende des Ölhafens will die STRABAG Umwelttechnik GmbH ein nachhaltiges Technologiezentrum für Urban Mining und Bauschutttaufbereitung errichten.

STRABAG ERRICHTET KOMPETENZZENTRUM

→ Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH hat im Auftrag der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau ein rund 13,7 Hektar großes Grundstück am westlichen Ende des Ölhafens (Ortsteil Industrie-Ölhafen) an die STRABAG Umwelttechnik GmbH veräußert. STRABAG beabsichtigt, auf dem Areal zwischen der Hüttenstraße und dem Ölhafen ein nachhaltiges Technologiezentrum für Urban Mining und Bauschutttaufbereitung zu errichten. Rund 23 Millionen Euro will STRABAG in das Projekt investieren und ihre regionalen Umwelttechnikaktivitäten dort bündeln. Auch Kooperationen mit Prüfanstalten und Hochschulen als Basis der technologischen Kompetenzförderung gehören zum Projekt. Mittelfristig werden am Standort circa 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sein.

Umfassende Sanierung geplant

Als einstiger Standort eines Großtanklagers ist das Grundstück am Ölhafen massiv mit Mineralöl verunreinigt und im derzeitigen Zustand nicht nutz-

bar. Die STRABAG Umwelttechnik hat ein umfassendes, nachhaltiges Konzept entwickelt und wird die Flächen zunächst sanieren, bevor sie neu bebaut werden. Auf dem Grundstück will die STRABAG in verschiedenen Ausbaustufen Räume für die Produktion von Sekundärrohstoffen, für die Entwicklung entsprechender Aufbereitungstechnik, für Verwaltung sowie Werkstätten errichten. Das neue Verwaltungs- und Bürogebäude wird auch die künftige Bremer Zweigstelle der STRABAG Umwelttechnik GmbH und weiterer hier ansässiger Unternehmenseinheiten sein. Dazu zählen die SENSOR DKS, HK-Rohstoff & Umwelttechnik sowie ZÜBLIN Umwelttechnik.

„Für Bremen ist dieser Grundstücksvertrag sehr wertvoll. Denn damit ist sichergestellt, dass ein stark mit Schadstoffen kontaminiertes Grundstück seriös saniert wird“, sagt Dr. Maike Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau. Die künftige Nutzung im Bereich der Wiederaufbereitung von Ressourcen sei für Bremen zudem wirtschafts-, arbeitsmarkt- und natürlich umweltpolitisch ein großer Zugewinn.

Dem Grundstücksverkauf war ein europaweites Ausschreibungsverfahren vorausgegangen, das die WFB für das Sondervermögen Infrastruktur umsetzte. Die STRABAG Umwelttechnik GmbH beschäftigt in Deutschland mehr als 300 Mitarbeitende. Das Unternehmen gehört zur STRABAG SE, einem weltweit agierenden Bautechnologiekonzern mit rund 74.000 Beschäftigten. ←

www.strabag.com

→ Für Spiel, Sport und Erholung sollen in der Überseestadt bessere Bedingungen geschaffen werden. Ursprünglich waren der Hilde-Adolf-Park zwischen Hansator und Lloydstraße sowie das Franz-Pieper-Karree am Kopf des einstigen Europahafens vor allem für diejenigen gedacht, die im Umfeld ihre Arbeitsplätze haben. Inzwischen entsteht im Quartier aber auch immer mehr Wohnraum, und damit wächst der Wunsch nach öffentlichen Grünflächen mit weiteren Nutzungsmöglichkeiten, besonders für Kinder und Jugendliche. Details zum vorgesehenen öffentlichen Beteiligungsverfahren für eine Aufwertung des Hilde-Adolf-Parks („Hilde“) und des Franz-Pieper-Karrees („Franz“) unter Naherholungsgesichtspunkten wird die WFB am 7. Juli dem Stadtteilbeirat Walle präsentieren. In der Runde vertreten sein wird auch die Strategie- und Organisationsberatung Futur Zwei GmbH, die den Auftrag hat, den Beteiligungsprozess zu organisieren und zu moderieren.

Die Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsverfahren wird am 17. September 2022 stattfinden. „Zu ‚Hilde und Franz‘ werden wir Ende August eine Kampagne mit einem speziellen Logo, Flyern und Plakaten starten“, kündigt Marc Jaschik, Geschäftsführender Gesellschafter der Futur Zwei GmbH, an. Zusätzlich werde es eine digitale Beteiligungsplattform geben. In drei Workshops sollen Einzelthemen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Beteiligten in der ersten Oktoberhälfte weiter vertieft werden. ←

Die Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsverfahren wird am 17. September 2022 stattfinden. „Zu ‚Hilde und Franz‘ werden wir Ende August eine Kampagne mit einem speziellen Logo, Flyern und Plakaten starten“, kündigt Marc Jaschik, Geschäftsführender Gesellschafter der Futur Zwei GmbH, an. Zusätzlich werde es eine digitale Beteiligungsplattform geben. In drei Workshops sollen Einzelthemen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Beteiligten in der ersten Oktoberhälfte weiter vertieft werden. ←

IM FOKUS: HILDE UND FRANZ

BREMEN FÜR KLEINES GELD

→ Dass sich Bremen mit dem Neun-Euro-Ticket hervorragend als Reiseziel eignet, macht die WFB-Kampagne „Moin für neun“ deutlich. „Im Sommer ist Bremen ein großartiger Ort für eine Städtereise. Der Veranstaltungskalender ist voll, viele Events finden sogar umsonst und draußen statt“, sagt Oliver Rau, WFB-Geschäftsführer, zuständig für Marketing und Tourismus. Mit dem Neun-Euro-Ticket gibt es jetzt bis zum 31. August 2022 in Bremen zusätzliche Vergünstigungen. Wer seine Reise nach Bremen verlängern möchte, kann auch die spezielle Pauschale „Stadt- und Welterbe“ buchen, die für Neun-Euro-Ticket-Kundinnen und -Kunden neun Prozent Ermäßigung bietet. ←

www.moin-für-neun.de



GROSSKAMPAGNE MIT DER DEUTSCHEN BAHN

→ Die WFB beteiligt sich in diesem Jahr an der großen Fernreisekampagne der Deutschen Bahn. Mit dieser bundesweiten Werbeaktion sollen mehr Menschen davon überzeugt werden, Bremen zu besuchen und für die An- und Abreise den DB Fernverkehr zu nutzen. „Das ist eine der größten touristischen Kampagnen, die wir bislang umgesetzt haben“, sagt Oliver Rau, WFB-Geschäftsführer des Bereiches „Marketing und Tourismus“. Die Werbung für Bremen wird per City-Light-Plakaten, Mega-Lights und digitalen Infoscreens in den Großstädten Köln, Essen, Münster, Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt am Main, Mannheim, Nürnberg und Stuttgart sichtbar sein, ebenso auf diversen digitalen Kanälen sowie auf Facebook und Instagram. ←

www.entdecke-deutschland-bahn.de/bremen

DAS ERSTE MICE-FORUM BREMEN

→ Die MICE-Branche (Meetings, Incentives, Congresses and Events) gilt unter Fachleuten als Motor des Städtetourismus. Zusammen mit dem Bremen Convention Bureau der WFB, das sich um diesen Sektor kümmert, konnte das Team der Tourismusstrategie Bremen 2025 Anfang April rund 50 Branchenvertreterinnen und -vertreter aus unterschiedlichen Bereichen zum ersten MICE-Forum Bremen begrüßen. Diskutiert wurden aktuelle Themen wie das „Verschiebengeschäft“ während der Coronazeit, Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Mangel an Arbeitskräften – ein Auftakt für weitere MICE-Foren und für eine engere Kooperation untereinander. ←

www.tourismusstrategie-bremen.de

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Bürgermeister-Smidt-Str. 101, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: WFB, Jan Rathke (S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12),
Searover (S. 3), Lehmkuhler (S. 6), Innovation Norway (S. 8)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: Müller Ditzgen GmbH

VERANSTALTUNGSTIPPS: JULI BIS SEPTEMBER 2022

1. – 24. Juli | Seebühne Bremen

Vielfältiges Programm mit abwechslungsreichen Musik-, Tanz- und Theaterveranstaltungen | Beim Einkaufszentrum Waterfront / Bremen Gröpelingen

8. – 10. Juli | Bremer Samba-Karneval

Samba-Karneval mit dem Motto „Vom Schatten ins Licht“ | Wallanlagen / Kunsthalle Bremen

13. – 17. Juli | Breminale

Festival mit einem bunten Programm aus Musik, Kunst und Kultur | Osterdeichwiesen Bremen

5. – 7. August | Internationales Festival Maritim

Internationale maritime Open-Air-Veranstaltung | Vegesack

12. – 14. August | SummerSounds

Musik- und Kulturfestival. Live-Konzerte lokaler und internationaler Bands | Neustadtswallanlagen Bremen

20. August – 11. September | Musikfest Bremen

Klassikfestival mit vielfältiger Bandbreite | div. Veranstaltungsorte

11. September | Musik und Licht am Hollersee

Open-Air-Klassikkonzert mit dem Jugendsinfonieorchester Bremen | Bürgerpark Bremen



DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.